

14. Tagung für Psychologiedidaktik und Evaluation (27.-28.05.2022 in Münster)

Das Forschende Lernen an der WWU – was sagen Studierende dazu?

Behrmann, Lars

Das Lehr-Lernkonzept des „Forschende Lernens“ wird in verschiedenen Fachgebieten unterschiedlich umgesetzt (vgl. Mieg & Lehmann, 2017). Das didaktische Konzept des Forschenden Lernens an der WWU Münster sieht vor, dass Lehramtsstudierende sich während des Praxissemesters eine „Forschende Grundhaltung“ aneignen, die auch im späteren Berufsleben noch fort dauert (WWU, 2018). Diese beschreibt die Fähigkeit und die Bereitschaft, empirische Forschungsmethoden zur Klärung berufspraktischer Fragestellungen einzusetzen. Hierzu werden den Studierenden zunächst empirische Forschungsmethoden vermittelt. Im anschließenden Praxissemester müssen die Studierenden dann eine unterrichtsbezogene Forschungsfrage eigenständig empirisch beantworten. Damit dieser Ansatz funktionieren kann, sollten die Studierenden sowohl vom Forschenden Lernen als auch vom didaktischen Konzept der WWU überzeugt sein. Dies ist jedoch bislang ungeklärt. Es ergeben sich somit insgesamt drei Fragestellungen: 1. Verstehen Lehramtsstudierende das Konzept des Forschenden Lernens so, wie es der Orientierungsrahmen zum Praxissemester an der WWU Münster vorgibt? 2. Glauben die Studierenden daran, dass das Konzept des Forschenden Lernens in der Berufspraxis von Lehrkräften praktikabel ist? 3. Finden die Studierenden das didaktische Konzept an der WWU Münster sinnvoll und haben sie Verbesserungsvorschläge? Um diese Fragestellungen zu beantworten, wurde mit den 19 Studierenden (14w, 5m) eines Praxissemester-Begleitseminars nach Abschluss des Praxissemesters eine einstündige OnlineGruppendifkussion geführt. Dabei wurden drei Leitfragen zum Verständnis des Forschenden Lernens, zur Anwendbarkeit in der Berufspraxis sowie zum Lehrkonzept an der WWU besprochen. Das Transkript der Gruppendifkussion wurde mittels qualitativer Inhaltsanalyse und Grounded Theory ausgewertet. Die Studierenden verstanden das Konzept des Forschenden Lernens weitgehend so, wie an der WWU vermittelt. Nicht alle halten aber das Forschende Lernen für praktikabel im Lehrberuf. Das didaktische Konzept an der WWU finden die Studierenden im Wesentlichen sinnvoll. Sie haben jedoch Verbesserungsvorschläge wie eine fachübergreifende gemeinsame Methodenveranstaltung oder die Umsetzung von Tutorien zur praktischen Übung. Interessanterweise waren die meisten der von den Studierenden genannten Verbesserungsvorschläge vor der letzten Reakkreditierung des Studiengangs bereits umgesetzt (vgl. WWU, 2014).

Nutzt der Nutzen? Die Wirkung einer Nutzwertmanipulation auf das Statistik-Interesse und die Leistung.

Schäfer, Laura

Der Statistik als Methode zum Umgang mit quantitativen Daten wird nicht nur innerhalb der Wissenschaftsgemeinde eine hohe Relevanz zugesprochen (Hulsizer & Woolf, 2009). Die Geschehnisse rund um die COVID-19 Pandemie verdeutlichen, wie wichtig das Verständnis für statistische Daten ist, um Statistiken eigenständig zu verstehen und angemessen einordnen zu können (Rothe, 2021). Wenngleich dem Erlangen statistischer Kompetenzen auch im universitären Kontext eine große Bedeutung beigemessen wird, sind diesbezüglich Interesse und Leistung von Studierenden sozialwissenschaftlicher Studiengänge (z.B. Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft) eher gering ausgeprägt (Khavenson & Orel, 2014). In der Motivationsforschung erweist sich die Betonung des persönlichen Nutzens von Lerninhalten als Stellschraube zur Steigerung des Interesses und der Leistung (z.B. Hulleman, Godes, Hendricks & Harackiewicz, 2010). Dieser Vortrag stellt die Effekte einer Nutzwertmanipulation, die im Rahmen einer

quasiexperimentellen Studie mit 58 Studierenden der Erziehungswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster untersucht wurde, vor. Die Teilnehmenden der Interventionsgruppe (N = 31) wurden dazu angeregt, über die Relevanz von statistischen Kenntnissen für ihre persönliche Zukunft nachzudenken. Mittels Varianzanalysen wurde überprüft, inwiefern die Manipulation des Nutzwerts in Abhängigkeit der Leistungserwartungen die Entwicklung des situativen Interesses, anhaltenden situativen Interesses und der Leistung beeinflusst. Eine signifikante Wirkung der Nutzwertmanipulation auf das Interesse und die Leistung konnte nicht nachgewiesen werden. Die Befunde werden vor dem Hintergrund selbstbezogener Einflussfaktoren (z.B. mögliche Selbstbilder, berufliche Interessen) diskutiert.